

THUN

Druck aus Bern

Bern macht weiter Druck auf die Realisierung einer Drogenanlaufstelle in Thun. Ein Entscheid fällt noch vor dem Sommer.

Der Druck, in Thun rasch eine Anlaufstelle für Drogensüchtige einzurichten, steigt. Die «Berner Zeitung» zitiert in ihrer heutigen Ausgabe Edith Olibet, Sozialdirektorin der Stadt Bern, mit den Worten: «Die Stadt kann nicht die Drogenprobleme des ganzen Kantons lösen.» Deshalb müsse nun eine Anlaufstelle in Thun geschaffen werden. Laut Philipp Weber, Beauftragter für Gesundheits- und Suchtfragen in Thun, sind es «etwa 30 unserer Abhängigen, die sich in Bern aufhalten».

Entscheid vor dem Sommer

Hauptstreitpunkt ist derzeit die Finanzierung des Betriebes einer Anlaufstelle. Beim Regierungsrat des Kantons Bern ist eine Anfrage der Stadt Thun hängig, ob er bereit sei, die Betriebskosten von jährlich rund 70000 Franken vollständig über den Lastenausgleich zu finanzieren. Andreas Lüscher, Sozialvorsteher der Stadt Thun, rechnet damit, dass der Regierungsrat im März einen Entscheid fällt. Regula Unteregger, Vorsteherin des kantonalen Sozialamts, geht davon aus, dass der Antrag bewilligt wird, ohne dem Entscheid der Kantonsregierung vorgehen zu wollen.

«Sobald die schriftliche Antwort des Regierungsrates vorliegt, werde ich das Geschäft im Gemeinderat vorlegen», verspricht Lüscher. Damit wäre ein Grundsatzentscheid, ob Thun eine Drogenanlaufstelle erhält oder nicht, noch vor dem Sommer möglich. MAZ/CZD

HILTERFINGEN: POSTSTELLE WIRD ZUR AGENTUR

Post neu im Tourismusbüro



Umzug im gleichen Gebäude: Die Post an der Staatsstrasse 18 (rechts im Bild) in Hiltefingen zügelt ins Tourismusbüro (links). Ab 30. April können Kunden dort ihre Einzahlungen machen und Briefe und Pakete abgeben.

Die Post baut weiter um. In Hiltefingen schliesst die Poststelle am 30. April. Dafür gibts eine Agentur im Tourismusbüro nebenan.

Der Umbau bei der Post geht auch im Raum Thun rasant voran. Nachdem seit 2001 unter anderem in Steffisburg und Thun mehrere Poststellen geschlossen worden sind, wird jetzt in Hiltefingen eine Postagentur eingerichtet; die zweite in der Region nach jener im Lerchenfeld.

Am 30. April schliesst die Poststelle ihre Pforten. Dafür gibts im Tourismusbüro eine Postagentur. «Nach einer Poststelle ist diese Lösung für uns die zweitbeste», sagt die zuständige Ge-

meinderätin Elisabeth Herren. Wohl habe der Gemeinderat 2004, als er über die Reorganisationspläne der Post informiert wurde, zuerst versucht, die Poststelle so wie heute zu erhalten. «Aber uns ist allen bewusst, unter welchem Druck die Post heute steht», sagt Herren weiter, «deshalb hat der Gemeinderat sofort angefangen, mögliche Partner für eine Agentur zu suchen.» Am Ende war der Tourismusverein die einzige Organisation, die mit der Post Verhandlungen aufnahm und schliesslich auch den Zuschlag erhielt.

Gleich nebenan

Damit zügelt die Post in Hiltefingen im gleichen Gebäude an der Staatsstrasse in neue Büros. «Bei

uns laufen die Umbauarbeiten auf Hochtouren», erklärt Caroline Habegger, Büroleiterin bei Hiltefingen-Hünibach-Oberhofen Tourismus; schränkt dann aber ein: «Wir hätten sowieso umgebaut. Wegen der Zusammenarbeit mit der Post wurden die Arbeiten jetzt etwas umfangreicher.»

«Ein Basisangebot»

Ab 30. April erhalten Kunden im Tourismusbüro nicht mehr nur touristische Auskünfte, Bus-tickets oder Infos zur Segelschule. Sie können neu auch Pakete und Briefe aufgeben, Marken kaufen oder bargeldlos einzahlen. «Es ist ein Basisangebot, das wir bereitstellen», sagt Habegger, «denn wir wollen die Post als Teil des Dorflebens erhal-

ten.» Zudem bringe die Entschädigung durch die Post «hoffentlich» einen guten Zustupf in die Vereinskasse, so Habegger.

Verständlich, dass auch die Post mit dieser Lösung zufrieden ist. «Es freut uns, wenn alle Betroffenen mit der vorliegenden Lösung zufrieden sind», sagt Postsprecher Richard Pfister. Damit meint er auch das Personal. «Die Neuorganisation hat keinen Stellenabbau zur Folge», versichert er. Der Poststellenleiter habe bereits eine neue Stelle bei der Post angetreten, und eine weitere Schalterangestellte trete in den Ruhestand. Die beiden in der Zustellung tätigen Angestellten werden ihre Tour neu ab Hünibach starten. MARCO ZYSSET

REGIERUNGSRAT

875 000 Fr. für Gymer in Thun

Der Regierungsrat hat einen Kredit von 875 000 Franken für das Gymnasium und die Handelsmittelschule in Thun gesprochen.

Mit dem Projektierungskredit wird das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs weiterentwickelt. Zudem wird das konkrete Bauprojekt für den Erweiterungsbau und für die Umnutzungen im Hauptgebäude erstellt. Auch werden die genauen Kosten für die Erweiterung und den Umbau ermittelt. Der Erweiterungsbau des Gymnasiums und der Handelsmittelschule Thun-Schadau soll die dringenden Raumprobleme lösen. Die Schule war 1978 für rund 300 Schülerinnen und Schüler gebaut worden. Heute wird sie von 650 Schülerinnen und Schülern besucht. Deshalb sind 15 Klassen in Provisorien untergebracht. AID

**Abo-Service:
Telefon
0844 036 036**

ALTE OELE IN THUN: PREMIERE DER MUNDARTBÜHNI UETENDORF

Was passiert im Schlafzimmer?

Wie es in Schlafzimmern unserer Zeit zugeht, zeigt das Ensemble der Mundartbühni Uetendorf in seinem Stück in der «Oele».

Was wäre, wenn man riesige Spiegel an die Wände von Schweizer Schlafzimmern aufhängen würde? Was würde man sehen? Menschen, die aneinander vorbeireden? Streitende oder vernügte herumtollende Paare? Solche Szenen wären gut möglich, sogar ziemlich wahrscheinlich. Und genauso trägt es sich in den Schlafzimmern der Protagonisten in Alan Ayckbourns Stück «Schlafzimmergäste» zu.

Sophie (Iris Kocher) und Ernst (Jörg Kocher) machen sich für einen Restaurantbesuch chic, Sarah (Manuela Bähler) muss sich Wehklagen ihres Gatten Nick (Martin Sarbach) anhören, und Kamilla (Isabella Zbinden) und ihr Mann Orlando (Kurt Spöri) freuen sich auf ihre bevorstehende Hauseinweihungsparty. Alles ganz normal. Das Stück «Schlafzimmergäste» des zeitgenössischen und äusserst erfolgreichen englischen Dramaturgen will genau das: ein Abbild unseres Zeitgeistes erstellen und den darin leben-

den, modernen Menschen beleuchten.

Abruptes Partyende

Doch die Freude über ihre Party währt bei Orlando und Kamilla nicht lange: Das eingeladene Ehepaar Kevin (Andreas Stettler) und Susann (Barbara Rieben) verfangt sich kurzerhand in einen unschönen Streit, und damit ist die Party erst mal ausgefeiert. Was bleibt, sind Fragen und unbequeme Empfindungen, nicht nur bei den Streithähnen. Der verlorene Träumer Kevin weiss nicht mehr, ob er seiner Ehe noch eine Chance geben soll. «Bin ich dir zu langweilig?», fragt Kamilla ihren Mann und löst mit dieser scheinbar harmlosen Frage eine kurzzeitige Ehekrise aus. Das Stück beschreibt jedoch nicht nur, sondern blickt unter die Oberfläche der greifbaren Geschehnisse, nähert sich tiefer dem menschlichen Innern und deckt dabei verdrängte Gefühle und angewohnte Mechanismen auf. «So ein Schlafzimmer lässt tief blicken», sagt Sophie wegweisend für das Stück zu ihrem Mann.

Ein Abbild des Alltags

Dem Regisseur Angelo Nef gelingt es, den satirischen Stoff leicht und äusserst unterhaltend rüberzubringen. Komödienartig wiegte

sich das Publikum am Premierenabend in der Alten Oele in Thun von Lacher zu Lacher. Die Rollenbesetzung der acht Darsteller ist gelungen. Überzeugend und charakterstark geben Iris und Jörg Kocher das eingespielte Ehepaar. Kurt Spöri überzeugt in seiner Rolle als liebenswerter, harmoniebedachter Orlando.

Unerfüllte Liebe, Leidenschaft, Kommunikationsbarrieren und Monotonie; es sind Alltagsszenarien, die uns die Mundartbühni Uetendorf mit

humorvollem Charme bietet; und damit ein Spiegelbild kreiert, in dem sich die Zuschauer, die dem Treiben zusehen, Stück für Stück wiedererkennen. REBEKKA MARTHALER

Weitere Spieldaten: 23., 24., 27., 28. Februar, 2., 3., 6., 7., 8. März jeweils um 20.15 Uhr, 25. Februar und 4. März um 17 Uhr im Kleintheater Alte Oele Thun. Besucher fahren mit dem Bilet in der Cityzone der STI ab 18 Uhr gratis. Vorverkauf: Tel. 0900 92 91 60, www.mundartbuehni.ch, Thun und Spiez Tourismus, BLS Reisezentren, www.inszene-ticket.ch.



Blick hinter die Schlafzimmertüre (v. l.): Ernst (Jörg Kocher), Susann (Barbara Rieben) und Sophie (Iris Kocher) werden urplötzlich aus dem Alltag gerissen.

HEUTE IN THUN

Wer will Nummern-girl werden?

Am 3. März wird in Steffisburg geboxt. Der erste Fight findet heute Abend statt – wenn die Nummern-girls gewählt werden.

Wenn sich am 3. März die beiden Boxer Hakija Ajdarevic und Mohamed Belkacem in der Aula Steffisburg im Ring auf den Zahn fühlen, weht ein Hauch von Las Vegas durch die Schulanlage Schönau. Dazu gehört auch, dass sexy Girls vor jeder Runde anzeigen, welcher Durchgang denn als nächster ansteht. Wer gerne einmal im Rampenlicht eines Boxkampfes stehen möchte, sollte deshalb heute seine Chance nutzen. Heute Abend führt das Anthra (beim Bernortkreisel) an der «Ladies-Night» die Wahl der Nummern-girls durch. «Kleidervorschriften gibts keine. Es ist eine gute Möglichkeit, sich einem Publikum zu präsentieren», sagt Organisatorin Christina Nigg.

Das TT wird nächste Woche ausführlich über den ersten Profiboxkampf in Steffisburg und die Vorbereitungen dazu berichten. MAZ

GRATULATION

WATTENWIL WALTER BÄHLER-JUNGI 91-JÄHRIG

Heute können wir Walter Bähler, pensionierter Förster, im Heimenried 7 in Wattenwil, zu seinem hohen 91. Geburtstag gratulieren. Wir wünschen ihm Gesundheit und Wohlergehen und alles Gute im neuen Lebensjahr in seinem Heim. lkw

BUCHHOLTERBERG LYDIA WITTEW- MAIBACH 80-JÄHRIG

Wir gratulieren Lydia Wittwer-Maibach, Stockeren, zum 80. Geburtstag und wünschen ihr für das nächste Lebensjahr zehnt alles Gute und Gottes Segen. hsh

HOMBERG SUZANNE WITTEW 70-JÄHRIG

Heute gehen unsere Geburtstagsgrüsse in die Mühle 51. Hier kann Suzanne Wittwer ihren 70. Geburtstag feiern, wozu wir herzlich gratulieren. Wir wünschen der Jubilarin einen schönen Tag und alles Gute für die Zukunft. vfh



GURZELEN GOLDENE HOCHZEIT

Walter und Ruth Müller, Juch 20A, haben am 23. Februar 1957 in Steffisburg den Bund fürs Leben geschlossen. In ihren Erinnerungen tauchen immer wieder schöne gemeinsame Bergwanderungen und Erlebnisse in freier Natur auf. Auch heute noch geniessen die beiden gerne kleinere Wanderungen und Spaziergänge, freuen sich an volkstümlicher Musik oder Heimatfilmen. Aber auch Gartenarbeiten und Handarbeiten haben noch einen gewissen Stellenwert bei Herrn und Frau Müller. Wir wünschen den Jubilaren ein wunderschönes Familienfest und noch viele gute gemeinsame Jahre. egs